

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 36/0097/WP17
Federführende Dienststelle:		Status:	öffentlich
Fachbereich Umwelt		AZ:	
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum:	14.03.2016
		Verfasser:	S 69, Herr Stephan
Bericht altbau plus			
Beratungsfolge:			TOP: 4
Datum	Gremium	Kompetenz	
05.04.2016	AUK	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

In Vertretung

Wingenfeld
(Stadtbaurat)

finanzielle Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

Statusbericht altbau plus (s. Anlage 1):

- Beratungen
 - Verlauf der Beratungen
 - Themenwoche
 - Vor-Ort-Beratungen
 - Beratungsthemen
 - Kontaktquellen

- Veranstaltungen
 - Sanierungstreffs
 - Messen
 - Fachtagungen
 - Netzwerkpartner

- Projekte
 - Aachen-Nord
 - Render
 - 3 %-Projekt

- Effekte
 - Fördermittel
 - Gesamtresonanz
 - Befragung der Beratenen

Anlage/n:

Anlage 1

Beratungen

Verlauf der Beratungen

In 2015 wurden durch die Geschäftsstelle 1316 Personen beraten. Das bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber 2014, obwohl die Preise für Heizöl, als ein Indikator für die Beratungsnachfrage, ganzjährig deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen.

Im April und September wurde jeweils eine Themenwoche mit Vorträgen und jeweils einer Ausstellung in der Geschäftsstelle angeboten.

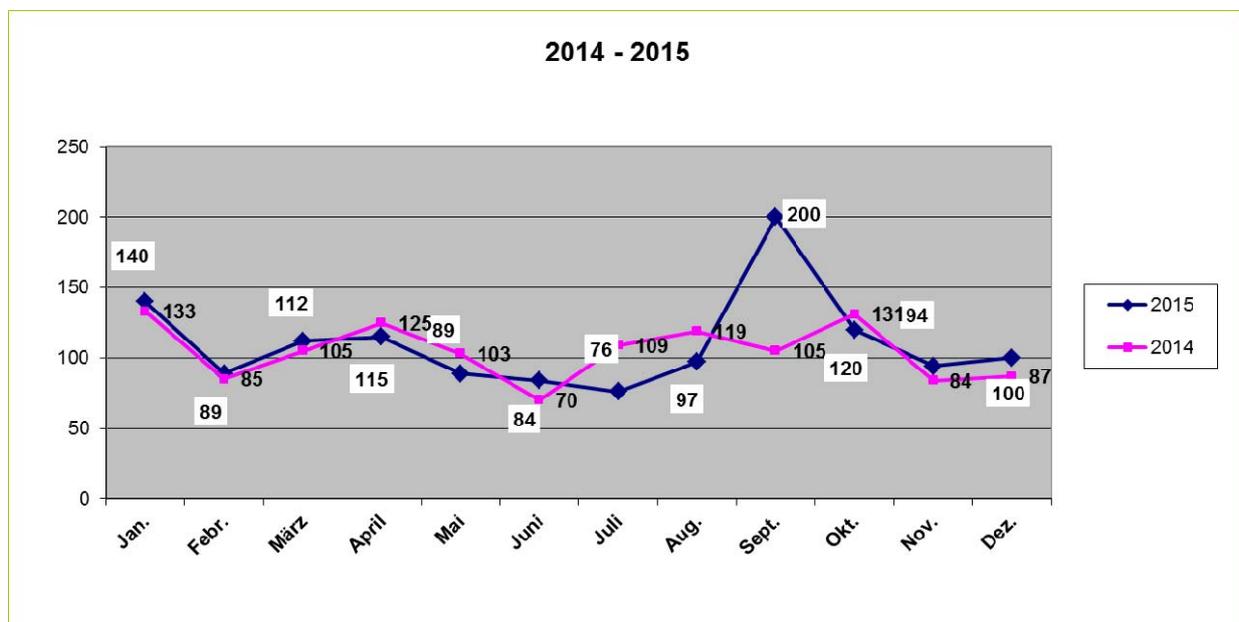


Abb. 1: Beratungen 2014-2015

Themenwoche

Die Themenwoche „Fenster“ im April wurde durch die EnergieeffizienzFACHBETRIEBE Brammertz, Becker, Fenestra und Wilden mit Ausstellungsexponaten unterstützt.

Die Themenwoche „Geschossdeckendämmung“ wurde durch von energieeffizienzFACHBETRIEB Raida und Aachener Zeitungsverlag unterstützt. Durch die Unterstützung des Aachener Zeitungsverlages konnte eine Telefonhotline eingerichtet werden, bei der Fragen rund um das Thema Geschossdeckendämmung beantwortet wurden. Mit dieser Aktion ist auch der sprunghafte Anstieg der Beratungszahlen im Monat September zu erklären.

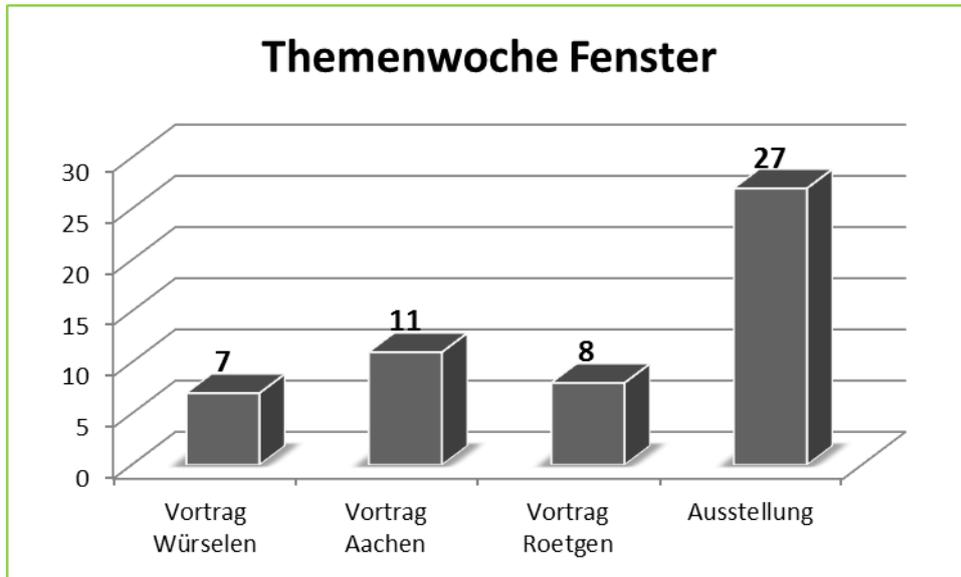


Abb. 2: Themenwoche Fenster, April 2015

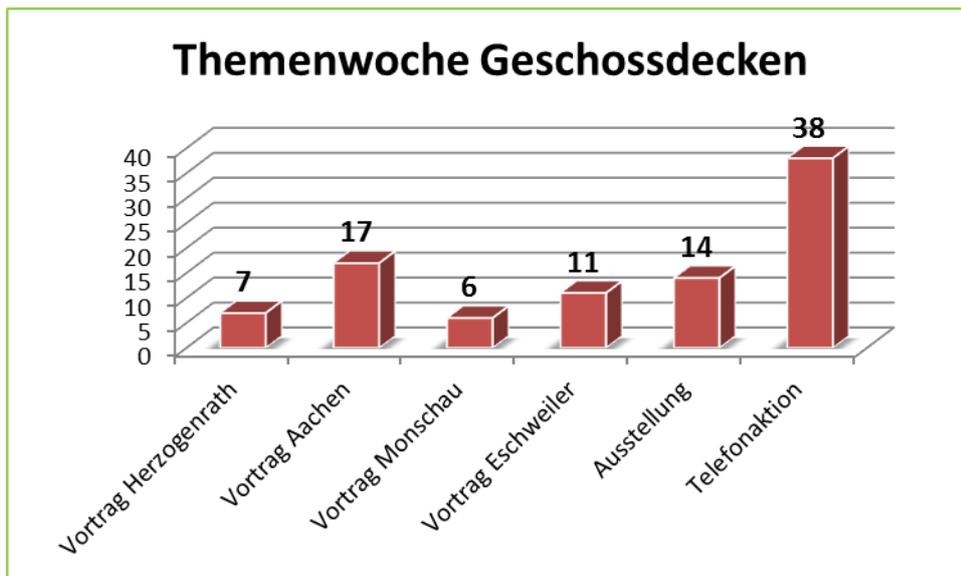


Abb. 3: Themenwoche Geschossdecken, September 2015

Vor-Ort-Beratungen

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW wurden in 2015 vor-Ort-Beratungen in Stolberg, Baesweiler, Simmerath und Aachen durchgeführt. 37 Beratungen fanden in Aachen-Haaren statt.

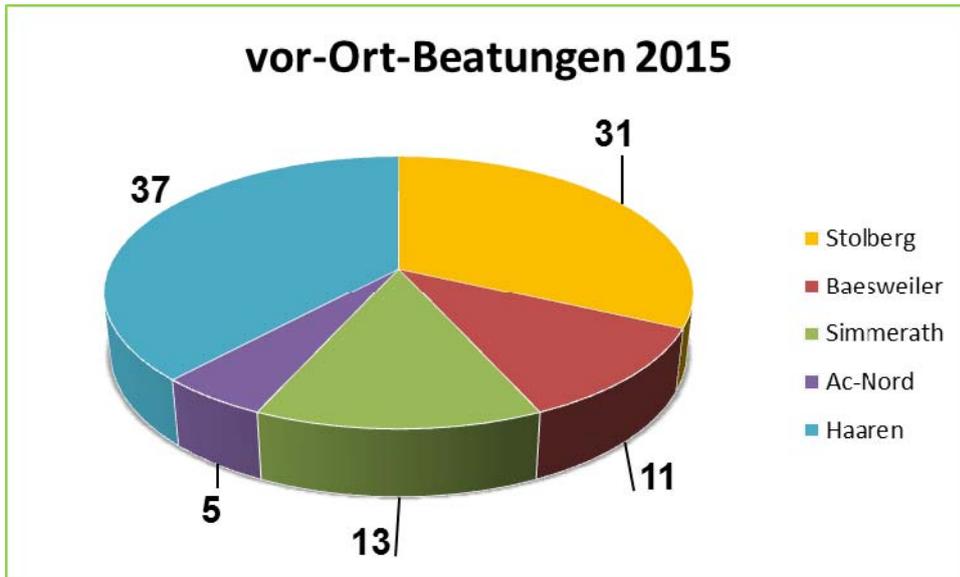


Abb. 4: vor-Ort-Beratungen

Ca. 77 % der Beratenen haben Eigentum in Aachen, ca. 23 % der Beratenen stammen aus der Umgebung (StädteRegion und darüber hinaus).

Bei der Art der Beratung ist das Verhältnis zwischen persönlicher Beratung und telefonischer / schriftlicher Beratung in der Stadt Aachen annähernd ausgeglichen. In der StädteRegion werden viermal so viele Personen telefonisch / schriftlich beraten wie persönlich.

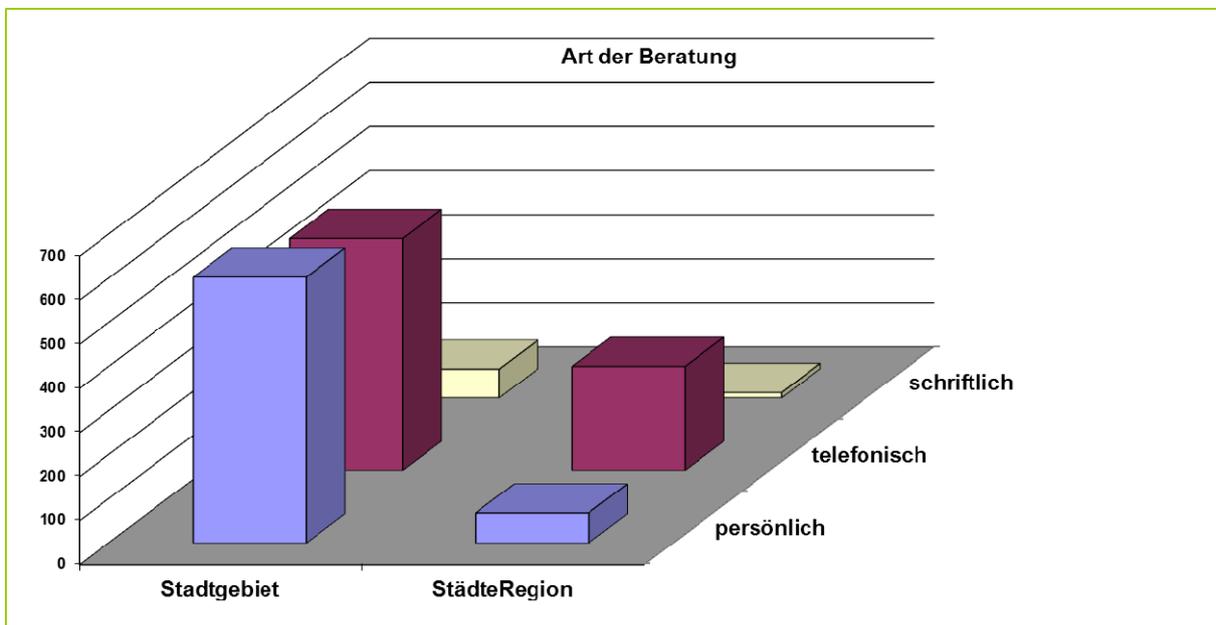


Abb. 5: Art der Beratungen

Beratungsthemen

Neben der Nachfrage nach unseren Angeboten war die Frage nach Fördermitteln das am häufigsten nachgefragte Thema. Die anderen Schwerpunkte, wie Verweis auf andere Einrichtungen (z. B. Energieausweisaussteller) und Gesetze, sind den Änderungen der gesetzlichen Anforderungen geschuldet.

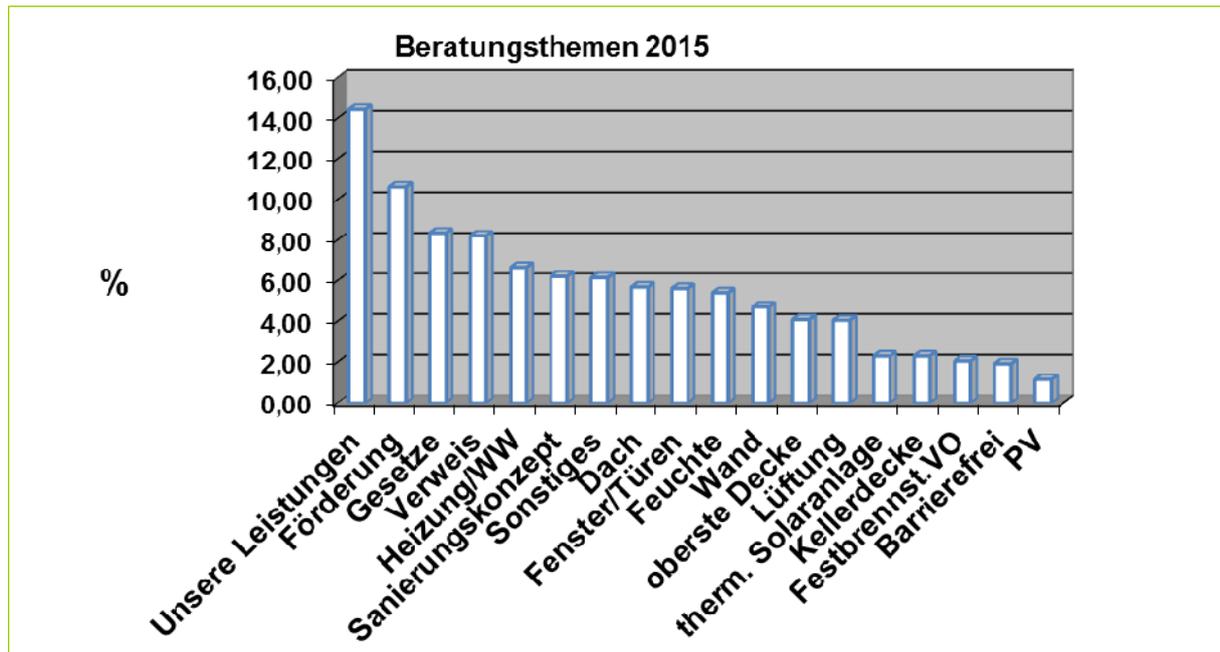


Abb. 6: Nachfrage der Beratungsthemen

Kontaktquellen

Bei der Nachfrage, woher die Beraterinnen altbau plus kennen, fällt auf, dass es einen sprunghaften Anstieg durch das Projekt Aachen-Nord gibt. Relativ konstant ist der Anteil der „Wiederholungstäter“, die schon einmal beraten wurden oder schon eine Veranstaltung von altbau plus besucht haben. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass der komplexe Bereich der energetischen Sanierung nicht durch ein einzelnes Gespräch abgedeckt werden kann, sondern vielmehr ein Prozess von mehreren Terminen bzw. Informationskanälen ist. Die Grafik zeigt weiterhin, dass auch Marketing und die Empfehlung durch zufriedene Beratene oder Partner aus Planung und Handwerk ein wichtiger Faktor für den Bekanntheitsgrad von altbau plus sind.

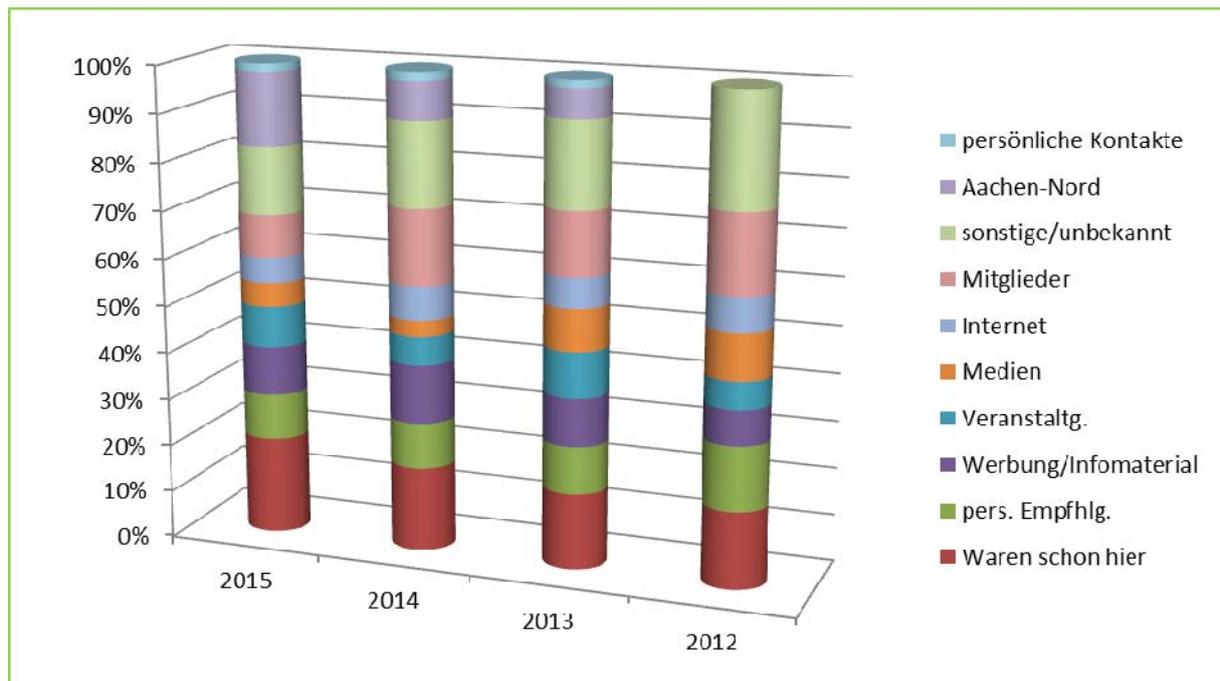


Abb. 7: Kontaktquellen

Veranstaltungen

Sanierungstreffs

An den Sanierungstreffs am AachenMünchener-Platz und im Projektgebiet Aachen-Nord nahmen 2015 **294** Personen teil (Vorjahr 288). Am besten besucht waren die Veranstaltungen zu den Themen „Dachdämmung“, „Förderung“, „Schimmel“ sowie der Rundgang im Rahmen des Tages des offenen Denkmals. Das Thema barrierefreies Wohnen war mit 24 Teilnehmern erheblich besser besucht als in den beiden Jahren zuvor.

Sanierungstreffs 2015		AC-Nord 2015			
Jan	Denkmal	15	13	Contracting	28
Feb	Dachdämmung	35			35
Mär	Fassadendämmung	30	35	Förderung	65
Apr	Fenster	11			11
Mai	Solar	7	16	Heimwerker	23
Jun	Rundgang	3			3
Aug	Barrierefrei	24			24
Sep	Geschossdecken	17	26	Rundgang	43
Okt	Heizungsetikett	13	6	Denkmal	19
Nov	Lüften	10	5	San. Ohne Mieterhöhung	15
Dez	Schimmel	28			28
Summe der Teilnehmer		193	101		294

Abb. 8: Sanierungstreffs 2015

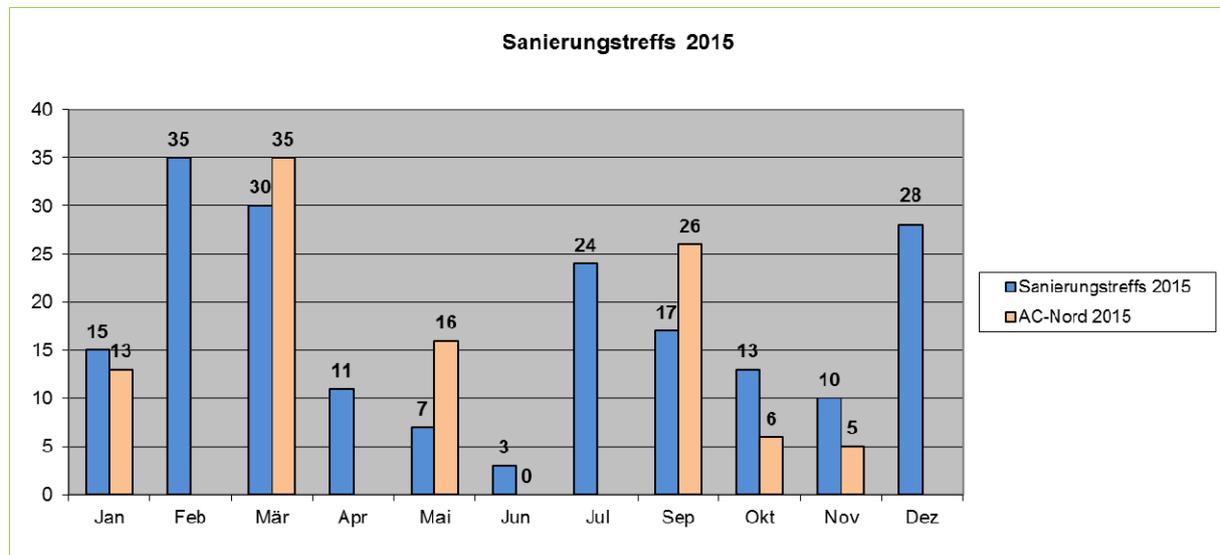


Abb. 9: Grafik Sanierungstreffs 2015

Lokale Messen

In 2015 war altbau plus gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW auf der Aachener Baumesse, dem EWW-Energiespartag, der Immobilienmesse in der Aula Carolina, der Messe 50plus sowie den Stawag Energieimpulsen vertreten. Eine Beteiligung am städtischen Infostand auf der Euregio Wirtschaftsschau sowie ein Vortrag auf der Euregio Wirtschaftsschau wurden ebenfalls durchgeführt.

Mit der Sparda-Bank West wurde ein Infotag zum Thema barrierefreies Wohnen organisiert. Insgesamt wurden auf diesen Veranstaltungen 740 Kontakte geknüpft.

Fachtagungen

Unter dem Thema „Wärme und Strom hausgemacht“ wurde eine Fachtagung in der Aula der FH Aachen, Bayernallee angeboten. 124 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Eine zweite Fachtagung zum Thema „Schimmel in Neubau und Bestand“ wurde im S-Forum der Sparkasse Aachen angeboten. An dieser Veranstaltung nahmen 95 Personen teil.

Sowohl die FH Aachen als auch die Sparkasse Aachen stellten die Räumlichkeiten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei altbau plus kostenlos zur Verfügung.

Netzwerkpartner

Für die Netzwerkpartner aus Handwerk und Planung wurden zwei Partnertage angeboten. An einem Objekt wurde eine neuartige Kombination von Wärmedämmverbundsystem mit Glasverkleidung vorgestellt. Beim zweiten Partnertag wurden ein Vortrag sowie die Besichtigung einer Wärmepumpenanlage mit Kanalrestwärmenutzung angeboten.

Das Interesse überregionaler Netzwerkpartner an dem Modell altbau plus war auch in 2015 wieder sehr groß. So wurde das Netzwerk und die Arbeitsweise von altbau plus auf Nachfrage in folgenden Einrichtungen vorgestellt:

Klimaagentur Essen (Aufbau eines Netzwerkes für Handwerk und Planer)
Delegation der SPD-Fraktion Stadt Köln (Vorstellung altbau plus)
Stadt Solingen (Aufbau eines Netzwerkes für Handwerker und Planer)
Rhein-Sieg-Kreis (organisatorischer Aufbau altbau plus)
Gemeinde Nuth (NL) (Vorstellung altbau plus)

Projekte

Aachen-Nord

Im Rahmen des Projektes soziale Stadt Aachen-Nord wurden im Jahr 2015 durch altbau plus 401 Beratungen durchgeführt. D. h. ca. 30 % aller Beratungen bzw. 38 % der Beratungen von Personen mit Eigentum in der Stadt Aachen werden durch das Förderprojekt Aachen-Nord ausgelöst.

Die Teilnehmer an den Sanierungstreffs im Projektgebiet konnten von 70 in 2014 auf 101 in 2015 gesteigert werden. An den Veranstaltungen im Jahr 2015 nahmen insgesamt 196 Personen teil.

Für Mieter wurde eine Fortbildung zum Thema richtiges Heizen und Lüften entwickelt. Die Mieter einer Eigentümergemeinschaft in der Sigmundstraße wurden beraten. In dem Objekt traten wenige Monate nach der Teilsanierung Schimmelprobleme auf. Kurze Zeit nach der Veranstaltung wurde durch einige Parteien eine deutliche Verbesserung zurückgemeldet (Anpassung des Lüftungsverhaltens).

Die Schulung von Mietern nach einer energetischen Sanierung wird in Zusammenarbeit mit der gewoge in 2016 intensiviert.

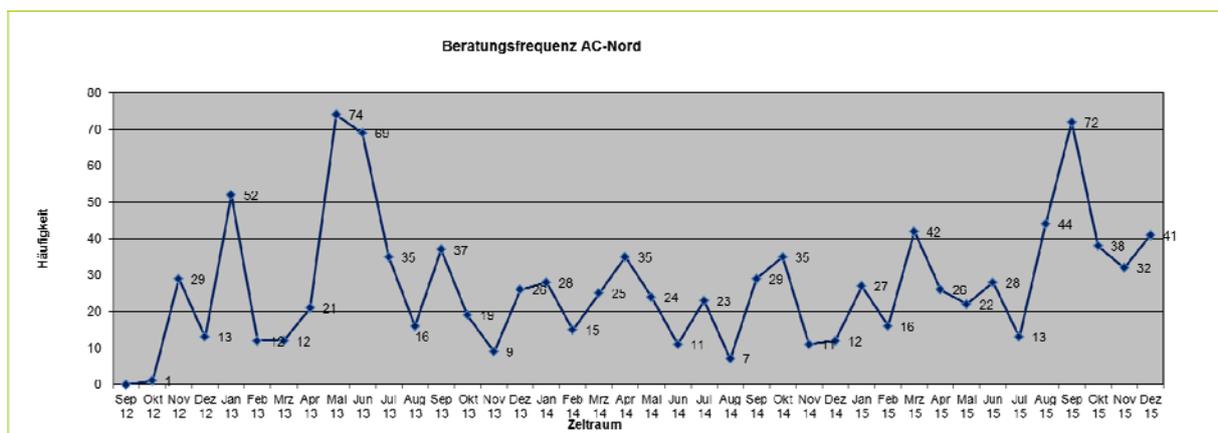


Abb. 10: Verlauf der Beratungen im Projekt Aachen-Nord

Render (Regionaler Dialog Energiewende Aachen)

Im o.g. Projekt ist altbau plus als Interviewpartner und Teilnehmer der Workshops aktiv.

3 %-Projekt

Mitte 2015 wurde der Stadt Aachen und altbau plus die Förderzusage im Forschungsprojekt „Energieeffizienter Sanierungsfahrplan 2015“ – 3 %-Projekt erteilt.

Das Projekt zielt darauf ab, Sanierungspotenziale in kommunalen Quartieren zu erschließen und die Rate energetischer Sanierungen im Gebäudebestand deutlich zu erhöhen. Das Instrument dafür ist die Entwicklung von Sanierungsfahrplänen für diversifizierte kommunale Quartiere, wobei alle relevanten Einflussfaktoren wie z.B. Alter und Modernisierungsgrad der Gebäude, Eigentumsverhältnisse sowie soziale und demographische Entwicklungen berücksichtigt werden. Durch die Definition von schrittweise umsetzbaren Einzelmaßnahmen soll eine durchschnittliche Sanierungsquote von 3% pro Jahr erreicht werden.

Aachen ist neben der Stadt Ludwigsburg und der Gemeinde Mühlthal eine von drei Kommunen, die am 3 %-Projekt beteiligt sind. Für das Projekt wurde Aachen-Brand als Modellquartier ausgewählt. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.

Weitere Projektpartner sind

DV Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
B.&S.U. Beratungs und Service-Gesellschaft Umwelt mbH, Berlin
HFT Hochschule für Technik Stuttgart

Effekte

Fördermittel

KfW-Fördermittel im Rahmen von Energieeffizienz waren auch in 2015 stark nachgefragt. In die StädteRegion Aachen flossen aus den entsprechenden Programmen 66 Mio. Euro. Damit waren die Fördermittel etwas mehr nachgefragt als in 2014.

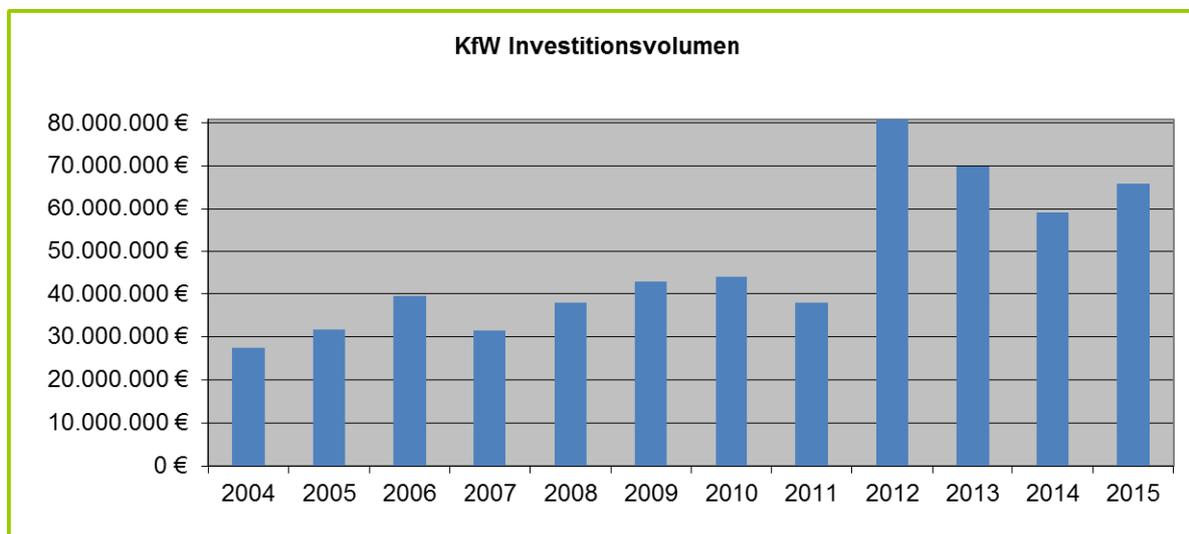


Abb. 11: KfW-Fördermittel StädteRegion Aachen

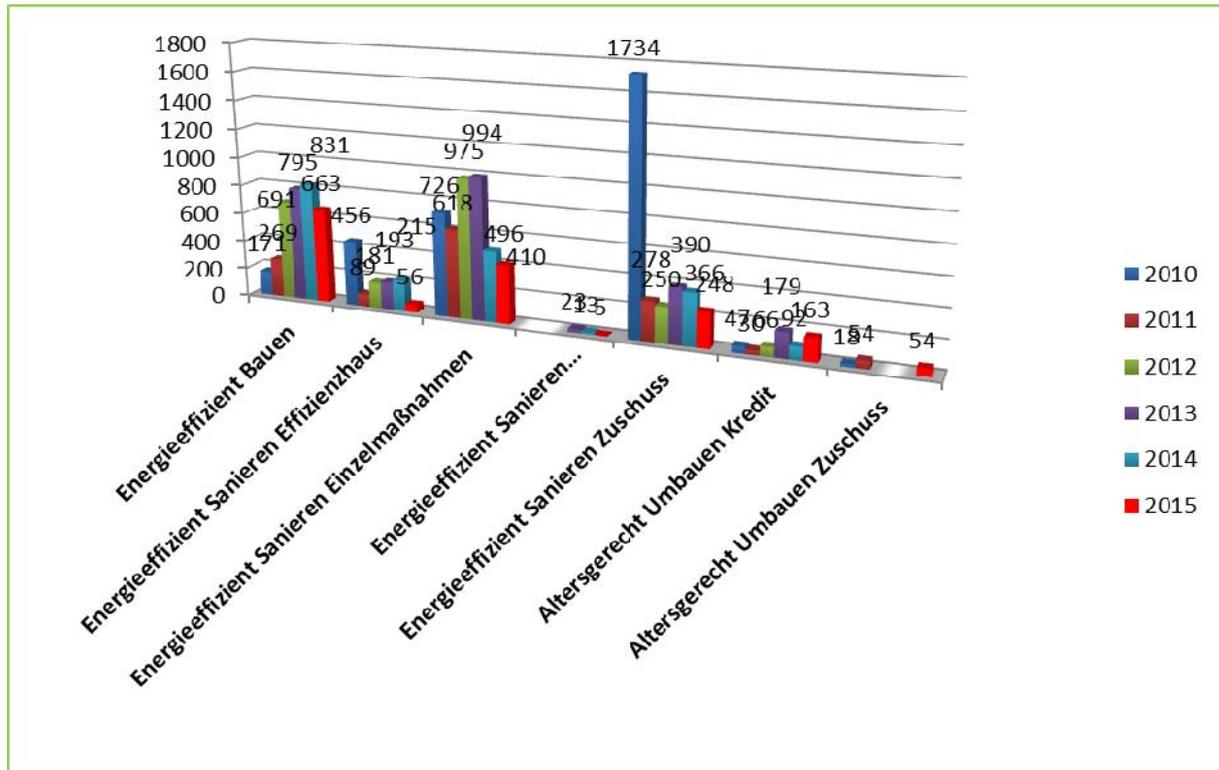


Abb. 12: Anzahl geförderter Wohneinheiten

Die Anzahl der dabei geförderten Wohneinheiten hat am deutlichsten bei den Programmen zum altengerechten Umbau zugenommen. Das Thema Barrierefreiheit scheint damit nach langen Anlaufschwierigkeiten langsam ins Bewusstsein der Bevölkerung zu gelangen.

Den größten Rückgang hat das Programm zur Sanierung auf Effizienzhausstandard zu verzeichnen. Hier ist die Novellierung der Energieeinsparverordnung deutlich zu spüren.

Überblick Gesamtresonanz

Gesamtübersicht Beratungs- / Besucherresonanz						
Jahr	Einzelberatungen	Anz. Durchgef. Veranstaltungen	Teilnehmer	Anzahl externer Veranstaltungen mit Beteiligung	Teilnehmer	Kontakte insgesamt
2004	842	17	545	6	135	1522
2005	1336	30	1223	19	926	3485
2006	1469	23	625	6	526	2620
2007	1557	20	716	13	1566	3839
2008	1933	20	676	19	1779	4388
2009	1657	23	724	14	1194	3575
2010	1271	25	858	21	1511	3640
2011	1402	24	882	25	2112	4396
2012	1404	31	805	22	1684	3893
2013	1566	34	717	25	1450	3733
2014	1256	48	939	22	1373	3568
2015	1316	38	672	19	1007	2995
Summe	17009	333	9382	211	15263	41654

Abb. 13: Überblick Kontakte

Insgesamt kann altbau plus auf mehr als 40000 Kontakte zurücksehen. In 2015 wurde der 40.000 Besucher mit einem kleinen Präsent geehrt.



Abb. 14: 40000er Besucher

Befragung der Beraternen

Bei der letztjährigen Befragung der Beraternen haben 137 Personen geantwortet. Insgesamt wurden 252 Haushalte kontaktiert. Von den 137 Befragten hatten bereits 90 Haushalte saniert. Insgesamt konnten dadurch mehr als 50 Mio. Euro nachgewiesen werden, die der lokalen Wertschöpfungskette zu gute kommen und Arbeitsplätze in der Region sichern. Die durchschnittliche Sanierungsquote der Befragten liegt bei 34 %. Hochgerechnet auf alle Beraternen bedeutet das eine investierte Summe von mehr als 500 Mio. Euro seit Bestehen des Vereins.

Der drastische Anstieg der erfolgten Investitionen in den letzten zwei Jahren hat zwei Ursachen. Bei der telefonischen Befragung nehmen Personen teil, die ein großes Mehrfamilienhaus saniert haben. In diesem Fall geht die Sanierungssumme des ganzen Objektes mit in die Bilanz ein. Es zählt aber nur ein Eigentümer. Real sind bis zu 12 oder noch mehr Wohneinheiten saniert worden. Weiterhin ergibt die telefonische Befragung seit Jahren, dass viele Beraternen deutlich mehr als ein Jahr nach der Beratung benötigen, um mit der Sanierung zu beginnen. In den letzten zwei Befragungsaktionen wurden Personen, die in der Vergangenheit befragt wurden aber noch nicht saniert hatten, erneut befragt. Fast alle dieser Personen hatten zwischenzeitlich saniert.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe, Schnitt
Befragte	417	82	332	263	250	191	129	142	102	130	137	2.175
davon Sanierer	106	32	99	83	87	43	54	76	69	109	90	848
Anteil Sanierer (%)	25	39	30	32	35	23	42	54	68	84	66	34
erfolgte Investition (Mio. €)	3,8	1,7	3,4	3,7	3,1	3,0	3,8	3,4	1,9	12,4	10,9	51,1
Invest pro Sanierer	35.849 €	53.125 €	34.343 €	44.578 €	35.287 €	68.707 €	71.751 €	46.052 €	27.705 €	113.705 €	121.111 €	60.259 €

Abb. 15: Befragung der Beraternen